

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung: Staatsgröße – Frage und Versuchung der Gegenwart	17
I. Staatlichkeit – die „größere“ oder „die große Lösung“?	17
1. „Staat“ – ganz natürlich: „das Große“	17
2. Größe „an sich“ – oder: nach dem Maße der Menschen?	18
II. Die „große Staatlichkeit“ – eine historische Versuchung	19
1. Die historischen Bewußtwerdungen der Größe	20
a) Rom – die absolute Größe	20
b) Die Weltkirche	22
c) Die ganz große Freiheit	23
d) Napoleon – die historische Menschwerdung staatlicher Monumentalität	24
2. Die Machtpolitik der „nationalen Größe“	26
3. Die Philosophie vom „großen Staat“ – Normhöhe als Staatsgröße ..	28
III. Staatsgröße – Wesenselement entwickelter Demokratien	30
1. Die Verstärkung der systematischen Staatsgewalt nach innen – „innere Größe“ des hochtechnisierten Staatswesens	30
2. Das Volk – das politisch Große	31
3. Der Einungsgedanke – Zug zur größeren Staatlichkeit	34
4. Und daher: Frage nach der „großen Lösung“, nach dem Monumentalstaat	35
B. Was ist (Staats-)Größe?	37
I. „Größe“ als Staatslegitimation – Fragestellungen – Allgemeines	37
1. Legitimation: Der Bürger und sein „größerer Staat“	37
2. „Größe“ – Legitimation imperialer Ordnung	38
3. Monumentalstaatlichkeit – eine Kombination von Fragestellungen ...	40
II. „Größe“ als „räumliche Ausdehnung“ der Herrschaft	41
1. Der historische Primat der räumlichen Herrschaftsgröße	41
2. Die politische Wirkkraft des „Staats-Raumes“ – Geschlossenheit und Offenheit	42

III. „Zeitliche Größe“	45
1. Die Vergeistigung der Größen-Kategorie in der zeitlich-historischen Betrachtung	45
2. Staatslegitimation aus zeitlicher Größe	46
3. Zeitliche Größe – Ersatz von Raum und Intensität des Herrschens ..	47
a) Herrschaftszeit als Herrschaftsintensität	48
b) Zeitliche statt räumliche Größe	49
IV. Machtgröße aus Herrschaftsintensität – der Vorrang der inneren Souveränität	51
1. Die Doppelgesichtigkeit der Herrschaft – äußere und innere Souveränität	51
2. Staatsgröße – primär in äußerer Macht?	52
3. Innere Souveränität – Trägerin der Machtgröße	53
V. Zusammenfassung: Die Frage nach der „Staatsgröße“ – ein vielschichtiges, kombiniertes Problem	54
1. Staatsgröße – eine kombinierte Größe	54
2. Staatsgröße – mehr als Macht	55
3. Wie groß muß Größe sein?	56
C. Die Antithese der Gegenwart: Wider alle staatliche Größe	57
I. 1945 – Ende aller Monumentalität?	57
1. Macht-Kolossalität – eine deutsche Versuchung	57
a) Der historische Größen-Komplex	57
b) Wilhelminismus – der Umschlag in überbewußte Größe	58
c) Adolf Hitler und der Monumentalstaat	59
2. Die Grundsatzkritik an der deutschen Kolossalität	61
3. Und doch auch deutsche Staatsgröße – in Staatsdynamik	62
4. Niederlage – nie ein Beweis gegen Staatsgröße	63
II. Antiimperialismus gegen Monumentalstaatlichkeit	65
1. Die Großmachtphobie	65
2. Antiamerikanismus als „Anti-Größen-Affekt“	66
3. Die Atommächte – „Größe zum Tode“	67
4. „Internationale Demokratie“ gegen außenpolitische Größe	68
5. Der Niedergang der außenpolitischen Größe	70
III. „Machtminimierung aus Freiheit“ – Verlust der „inneren Größe“?	72
1. Freiheit – Gegenpol der Staatsgröße	72

2. Rechtsstaatlichkeit als „Anti-Monumental-Staatstechnik“	73
3. Rechtsstaatliche Staatsminimierung – eine christliche, liberale, sozialistische Forderung	76
4. Und doch rechtsstaatlicher Raum für Staatsgröße?	77
<i>IV. „Technik“ – „Rechtstechnisierung“ – Absage an alle Staatsgröße?</i>	<i>79</i>
1. Der Primat des „Funktionierens“	79
2. „Das Große kann nicht funktionieren“	80
3. Der Staat der Experimente	81
4. „Technisches Staatsverständnis“ – Absage an jede Monumentalität ..	83
5. Und doch auch „staatstechnische Größe“	84
<i>V. Gleichheit und Verteilungsstaat – „immer kleinere Lösungen“</i>	<i>86</i>
1. Demokratischer Neo-Eudämonismus: „Genießen statt Größe“	87
2. „Gleiche Bürger – kleine Lösungen“	89
a) Staat und Bürger – gleich klein	89
b) Egalität – Dynamik zum immer Kleineren	91
3. Der Verteilungsstaat – Auflösung aller Größe	92
a) Verteilung – Kategorie der Minimalisierung	92
b) Distribution – Kleinschneiden an den Wurzeln	94
c) Die quantifizierende Verteilung	95
d) Der Verteilungsstaat muß verteilt werden	96
e) Der ganz kleine Schulden-Staat	97
f) Gegenthese: Der „große Verteilungsstaat“?	98
4. Der kleine Fluchtbürger im Verteilungsstaat	99
a) Bürger und Staat auf der Flucht vor der Größe	99
b) Kampf gegen Luxus – Negation des Großen	101
5. Konsequenter Sozialismus – der kleine Bürger im kleinen Staat	103
<i>VI. Demokratie – Staatsform der „kleinen Lösungen“?</i>	<i>106</i>
1. Vom großen Volkssouverän zum kleinen Bürger	107
2. Der Mehrheitsstaat – die quantitative Entmonumentalisierung	108
a) Mehrheit – das „kleinere Volk“	108
b) Konsens – die kleinste Lösung als das Gemeinsame	110
c) Diskutabilität – Zerreden des Großen	111
3. Die Macht den Kleineren – kleine Macht?	112
<i>VII. Zusammenfassung: Die demokratischen Wege in die kleine Staatlichkeit ..</i>	<i>114</i>
1. Die Wandlung aller Qualität in Quantität	115

2. Die progressiven Teilungen – Monadologie der Macht	116
3. Die Aufhebung der Kategorie „Größe“	119
4. Leugnung der Reichsidee, der imperialen Kategorien	119
D. Der demokratische Zwang zur Staatsgröße	121
<i>I. Bedeutende Staatsdimension – eine heutige Notwendigkeit für Staatsgewalt an sich</i>	<i>121</i>
1. Monumentalstaatlichkeit – die notwendige Antithese zur Staatskleinheit	121
2. Kleiner Staat aus kleinen Bürgern? – Keine Notwendigkeit	122
3. Im Gegenteil: Kompensation „großer Staat aus kleinem Bürger“	125
4. Vorformung der Staatsgröße im gesellschaftlichen Kollektiv	127
a) Kollektiv – an sich groß	127
b) Kollektiv und Staat – die große Virtualität der Macht	128
5. Offene Größe gegen verschleierte Gewalten	129
a) Die Gefahr des verschleierte Machtstrebens	129
b) Demokratische Verschleierung der „großen Macht“	131
c) Ein Wort für staatliche Ehren – offen gezeigte Staats-Größe	133
d) Exkurs: Demagogie – falsche Größe und Kleinheit zugleich	134
<i>II. „Größe“ – notwendige Kategorie des historischen und romantischen Staatsdenkens</i>	<i>135</i>
1. Die Wiederkehr der Geschichte – in Größe	136
2. Selbstgeschaffene historische Größen-Legitimation – Die Zwischengewalten und der Kampf um das Staatsmonopol der Größe	138
3. Die ewige Rückkehr der Staatsromantik	140
4. Außerrechtliche Größen-Kategorien und Staatsgröße	142
a) Staatsgröße – „religiös besetzt“	143
b) Die Wirkung kultureller Größe in die Staatlichkeit	145
5. Geborstene Monumente – der Monumentalstaat der Trümmer	147
<i>III. Demokratie braucht Größe</i>	<i>149</i>
1. Demokratie – als vergeistigte Staatlichkeit zur Größe geöffnet	150
a) Flucht der demokratischen Staatsgewalt aus Sozialneid in abstrakte Staatsgröße	151
b) „Volk“ – ein Abstraktionsbegriff „zur Größe geöffnet“	152
c) Republik – der große demokratische Herrschaftsraum	153
2. Demokratie – stets eine Staatsform selbstbewußter Größe	154
a) Die triumphale Demokratie der Französischen Revolution	154

b)	Amerikanische Demokratie – groß in Freiheit und Moral	157
c)	Das neue Deutschland – ein Abglanz demokratischer Größe	158
3.	Die „großen Worte“ der Demokratie	160
a)	Die „groß redende Staatsform“	160
b)	... und die großen Versprechungen	161
c)	Demokratisches Regierungsprogramm – ein System großer Versprechungen	162
d)	Programme und Versprechungen – eine „qualitative Größe“	163
4.	Das „große Volk“ – größer als seine Bürger	164
a)	Das Volk als kompakte Größe	164
b)	Das Volk – „der große Bürger“	165
c)	Alles Demokratische „im Namen des – großen – Volkes“	166
5.	Fraternité – Kernbegriff der Demokratie, Dimension der „integrierten Größe“	168
a)	Integrationslehre – eine demokratische Theorie der Größe	168
b)	Brüderlichkeit – demokratische Integration im Staat und darüber hinaus	169
<i>IV.</i>	<i>Gleichheit – Zwang zur „großen Lösung“ im Gesetz</i>	171
1.	Gleichheit – „große Lösung für alle“	171
2.	Gleichheit – die typisch staatliche Größe	172
3.	Gleichheit – nicht Ungleichheit – als „Größe“	173
a)	Die große Gleichheit – Quelle staatlicher Mächtigkeit	173
b)	Egalität – Größe der einheitlichen Lösung	174
4.	Das demokratische Gesetz – der „große Schlag der Gleichheit“	176
a)	Das Gesetz – die große Lösung	176
b)	Vergesetzlichung – „Zwang zur Größe“	178
c)	Kodifikationszwang – großes Gesetz aus großer Gleichheit	179
d)	Die normative Ausnahme – Entmonumentalisierung des Gesetzes	180
e)	Ausnahme als Regel – die große Kleinheit	183
5.	Große öffentliche Einrichtungen – eine Forderung der Gleichheit	184
a)	Der demokratische Zwang zu den „grandes oeuvres“	184
b)	Gleicher möglicher Nutzen öffentlicher Anstalten als „große Lösung“	186
<i>V.</i>	<i>Der egalitär-demokratische Zwang zu den „großen Finanzen“ als „großer Lösung“ der Staatlichkeit</i>	187
1.	Staatsgröße durch Steuerlast	187
a)	Die große Umverteilung	187
b)	Die große Steuermaschine	188
c)	Unmerkliche Größe	189

d) Finanzegoismus – eine „große Lösung“	189
e) Steuerrechtfertigung aus „Größe“ – Staatsrechtfertigung aus Steuer	191
2. Große Staatsausgaben als staatliche Lösungen	193
a) Steuergewalt – Zwang zur großen Ausgabe	193
b) Die großen Staatsausgaben – bis zur Verschwendung	194
3. Großförderung durch den Staat	195
a) Gießkannengeschenke – staatliche Sünde	195
b) Grundlagenförderung	196
c) Staatshilfe – groß oder illegitim	197
4. Die staatlichen Haushalte und ihre Verabschiedung – Steigerungsformen „großer Lösungen“	197
a) Der Zug zu den „großen Einzelhaushalten“	197
b) Staatshaushalte als antizipierte Großlösungen	198
c) Haushaltsgesetz – Parlamentsentscheidung, nicht Parlamentsbuchhaltung	199
5. Der monumentale Verteilungsstaat – iustitia distributiva als Form der Staatsgröße	200
6. Exkurs: Konzentration – Zwang in die Größe – von Wirtschaft zu Staat	202
a) Die Unaufhaltsamkeit der „Wirtschaft in Größe“	202
b) Staatsgröße durch Wirtschaftsgröße	204
7. „Staatskonzentration“ – Parallele zur großen Ökonomie	205
VI. Staatsgröße aus Staatsöffentlichkeit	207
1. Öffentlichkeit und Gleichheit – eine notwendige Verbindung	207
2. Größe in Sichtbarkeit	208
3. Demokratie – „redende Staatsform in Öffentlichkeit“	210
a) Begründungsstaatlichkeit als Form der Integration	210
b) Der Staat versteckt sich nicht	212
c) Lösungen größer durch Worte	212
d) Öffentlichkeit: Chance zur Größe durch Wahrheit – und Schein ..	213
4. Große demokratische Worte aus Öffentlichkeit	214
5. Medien – Macht nur für „große Lösungen“	218
a) Medienförmiges Handeln	218
b) Verbreitungswirkungen der Massenmedien	219
c) Der Staat als „Erwartungsgröße“	219
d) Campagnengröße – Verlust der Monumentalität	220
6. Staatsgröße der „Geheimgewalt“?	221
E. Staatliche Organisationsformen für „große Lösungen“	224
I. Die Verfassung als große normative Dimension	225

1. Verfassungsnormen als „Großlösungen“	225
2. Die Grundrechte – „ganz große Freiheitslösungen“	227
3. Verfassungsrichtertum als organisatorische Großlösung	230
<i>II. Der Präsident – der lebende große Staat</i>	233
1. Der Repräsentant des „Ganzen“	233
2. Präsidentielles Regime – Konzentration „großer Lösungen“ an der Spitze	234
<i>III. Parlament – große Lösung in Versammlung</i>	236
1. Staatsgröße in Wahlen	236
2. Das Plenum der „großen Entscheidung“	237
<i>IV. Föderalismus – Staatsverkleinerung oder Staatsverweiterung?</i>	239
1. In Dezentralisation zum Staat en miniature?	239
2. Größe aus Einung	241
3. Föderalismus: „Staatlichkeit überall“	243
4. Die Schweizer Staatsgröße	246
<i>V. Verwalten als große Lösung</i>	248
1. Die Großaufgaben der öffentlichen Verwaltung	250
a) Öffentliches Interesse – Zwang zur großen Entscheidung	250
b) Die „große“ Sicherheit und Ordnung	252
c) Planung	253
2. Grundsätze des Verwaltungshandelns – zu großen Lösungen	254
3. „Große Verwaltungsorganisation“ – Instrument und Bild des Monumentalstaates	257
F. Monumentalstaatlichkeit – staatsrechtliche Kraft	261
<i>I. Staatsgröße als Kraft</i>	261
1. Staatsgröße – ein „Faktum zur Rechtsmacht“	261
2. Kraft „von Größe zu Größe“?	262
<i>II. Das große Erstaunen vor der Staatsgröße</i>	263
1. Ius – nil admirari	263
a) Erstaunen im Recht?	263
b) ... und im Staatsrecht?	264
2. „Große Lösungen“ – Gegenstand der Bewunderung	265
3. Die politischen Wirkungen der bewunderten Größe	267

<i>III. Unzerstörbare Größe – der Pyramidenstaat</i>	270
1. Pyramiden als Staatssymbol	270
2. Großlösung im Negativen: Tabula rasa der Revolution	272
3. Geschlossenheit als Größe	273
4. Staatsgröße – Kraft der vollendeten Tatsache	275
a) Endgültigkeit – Wesen staatlicher Lösungen	275
b) Große Staatsentscheidung – Recht als Faktum	276
5. Pyramidenstaatlichkeit – jenseits aller Kritik	278
a) Größe über Kritik	278
b) Demokratie – Flucht aus Kritik in Staatsgröße	279
c) Von der transkritischen zur transpolitischen Staatsgröße	280
d) Die Errungenschaft – Einbahn der Staatsgröße	281
<i>IV. Die Monumentalität des Unvollendeten</i>	282
1. Die Kraft des Begonnenen	282
a) Die Kraft des großen Anfangs – „Fundamentalstaatlichkeit“	283
b) Vorbereitung als Staatsgröße	284
c) Das Unvollendete als Programm zum noch Größeren	285
2. Wirkungsweisen unvollendeter Größe	286
a) In Selbstverständlichkeit in die Größe	286
b) Die Chance einer „Größe in Stufen“	288
c) Unvollendetes – Zwang zu „mehr Größe“ – die Folgelast	289
3. Machtprämie aus unvollendetem Großen	290
a) Weiterwirkende Legitimation des großen Anstoßes	290
b) Die große Aufgabe – Ruf in die Macht	291
<i>V. Integrationskraft der Staatlichkeit aus der „großen Lösung“</i>	292
1. Die notwendige Partizipation an der Größe	293
2. Widerstand gegen den Monumentalstaat?	295
3. Staatszentrenbildung durch Staatsgröße – Kraft der Kernintegration	296
4. Die begeisternde Teilnahme an der Staatsgröße	298
a) Demokratie in Begeisterung	298
b) Integrative Begeisterung für das gemeinsame Werk	299
c) Zusammenfassung der Entscheidungsträger in Großlösungen – Hierarchie und Team	300
d) Die große Lösung – Einbindung der Adressaten	303
5. Der große Befehl – Integration der Anordnungsempfänger, von Bürger und Staatsgewalt	305
a) Die Tradition des antithetischen Befehlsmodells	305

b) Der militärische Befehl als Synthese	306
c) Überhöhung des Befehls – nur im großen Ziel	307
d) Ende des öffentlichen Rechts in der Befehlslosigkeit der „großen Lösung“	309
VI. Die Kraft der transpersonalen Monumentalstaatlichkeit	312
1. Antithese: Der „humane Staat“ der Demokratie	312
2. Das Mißverständnis des Staats-Personalismus – Bürgerpersönlichkeit aus transpersonaler Staatlichkeit	314
3. Der demokratische Transpersonalismus	316
4. Die Staatskraft des Transpersonalen	318
5. Monumentalstaatlichkeit – das an sich Transpersonale	319
a) Größe durch Transpersonalität – die res publica	319
b) Erscheinungsformen des Transpersonalen in staatlichen Großlösungen	320
c) Der Staat – als juristische Person überpersönlich	322
d) Hoheitsgewalt – Großlösung in transpersonaler Form	322
e) Kein Neid gegen transpersonale Staatlichkeit	324
6. Transpersonale Symbolkraft der Monumentalstaatlichkeit	324
VII. Die Transzendenz der Großlösung – der „göttliche Staat“	325
1. Vom Transpersonalen zum Transzendenten der Großlösung	326
2. Die Notwendigkeit des „Staatsgöttlichen“ in der Monumentalstaatlichkeit	327
3. Schauder als Staatsgrundlage	330
4. Transzendenz – Hingabe an die Gnade des Großen	331
5. Der Monumentalstaat als Imperium des Geistes – Universitas	332
Ausblick: Der Monumentalstaat – eine Statue der Freiheit	334